

Materialaufstellung und Hinweise zu den einzelnen Stationen

Mitra contra Krone

Die Seiten 3 bis 11 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

Seite 3	Station 1	Vom Frankenreich zum „Reich der Deutschen“: Schere und Klebstoff; evtl. Computer mit Internetzugang sowie Lexikon
Seite 4	Station 2	Veränderung des Lehnswesens: evtl. Computer mit Internetzugang sowie Lexikon
Seite 5/6	Station 3	Kampf zwischen Kirche und Krone: Buntstifte; evtl. Computer mit Internetzugang sowie Lexikon
Seite 7	Station 4	Der erste Kreuzzug: evtl. Computer mit Internetzugang sowie Lexikon
Seite 8	Station 5	Friedrich Barbarossa und der Papst: evtl. Computer mit Internetzugang sowie Lexikon
Seite 9/10	Station 6	Die deutschen Ostsiedlungen: Geschichtsatlas; evtl. Computer mit Internetzugang sowie Lexikon
Seite 11	Station 7	Osmanische Eroberungszüge: evtl. Computer mit Internetzugang sowie Lexikon

VORSCHAU

Laufzettel

für _____

Pflichtstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

Wahlstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

Vom Frankenreich zum „Reich der Deutschen“

Aufgabe

Schreibe die Antworten in die leeren Felder. Fertige dann Frage-Antwort-Kärtchen an, indem du die Kästchen ausschneidest und die jeweiligen Paare zusammenklebst. Teste anschließend das Wissen eines Mitschülers.

Wer einte um 500 die verschiedenen germanischen Teilstämme und gründete das fränkische Königreich?	
Welche beiden Sprachen bildeten sich im Frankenreich heraus?	
Wie hieß der englische Mönch, der das Christentum endgültig im Frankenreich durchsetzte?	
Wer verwaltete zunächst Haus und Hof des Königs, übte dann die Regierung aus und erhielt später die tatsächliche Macht?	
Welches Vermächtnis war die Grundlage des Kirchenstaates, aus dem der heutige Vatikan entstand?	
Wer wurde 768 König der Franken?	
Nenne Gründe, warum Karl der Große am Weihnachtstag des Jahres 800 in Rom von Papst Leo III. zum Kaiser gekrönt wurde.	
Begründe, warum Karl der Große als eine der größten europäischen Herrscherpersönlichkeiten gilt.	
Wo war die Lieblingsresidenz von Karl dem Großen?	
Welche Reiche entstanden durch die Teilungen des Frankenreichs (843–880)?	
Wem wurde 936 die Königswürde im Frankenreich übertragen?	
Wann ließ sich Otto I. vom Papst in Rom zum Kaiser des Römischen Reichs krönen?	
Was entstand durch die Verbindung von römischer Reichsidee, päpstlichem Segen und deutscher Königswürde?	
Warum war es für Otto I. von Vorteil, dass sein Sohn Otto II. die byzantinische Adelige Theophanu heiratete?	

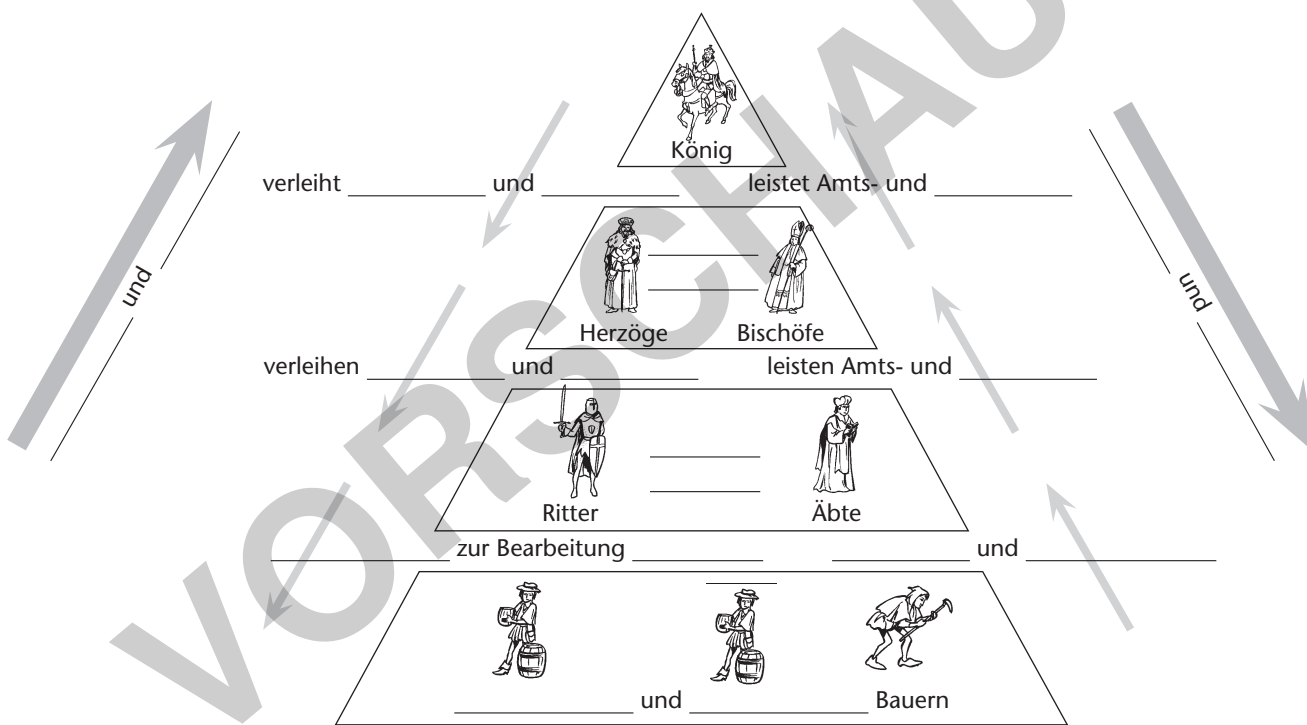
Veränderung des Lehnswesens

Der König brauchte, um sein Reich regieren zu können, Leute seines Vertrauens, die ihm im Kriegsfall mit ausgerüsteten Rittern zur Hilfe kamen. Für ihre Dienste bekamen sie aber kein Geld, sondern wurden mit großen Landgütern, den Lehen, entlohnt.

Aufgabe 1

Ergänze die Lücken in der Lehnspyramide mit folgenden Begriffen. Einige Begriffe werden mehrmals verwendet.

Hörige – Ackerland – Kriegsdienst – Schutz – Land – Treue – Kronvasallen – leibeigene – Abgaben – Untervasallen – Gefolgschaft – Ämter – Fronndienst



Aufgabe 2

Nach dem Tod des Vasallen war es üblich, das Lehen an den ältesten Sohn weiterzuverleihen. Wieso konnte dies für den König problematisch sein?

Der erste Kreuzzug

Aufgabe 1

Setze folgende Wörter richtig ein.

byzantinische – Urban II. – Clermont – Kreuzzug – Überbevölkerung – Aussicht – Erbe – Seldschuken – Vergebung – Adligen – Reitervolk – enorm

Die _____, ein türkisches _____, waren weit in das _____ Kaiserreich vorgedrungen. Der byzantinische Kaiser bat Papst _____ um Beistand gegen diese Bedrohung. Dieser rief 1095 in _____ die christliche Ritterschaft zum _____ auf. Das Echo auf diesen Aufruf war _____. Den Teilnehmern wurde die _____ ihrer Sünden in _____ gestellt. Hier bot sich auch eine gute Gelegenheit für die vielen Söhne von _____, die wegen der herrschenden _____ kein _____ zu erwarten hatten, in der Fremde ihr Glück zu versuchen.

Aufgabe 2

Noch im selben Jahr formierte sich ein sehr großes Kreuzfahrerheer. Dieses brach 1096 in fünf großen Heerzügen nach Jerusalem auf.

a) Wie hießen seine Anführer? Verbinde.

Robert

von Bouillon

Gottfried

von Toulouse

Raimund

von Tarent

Hugo

von Vermandois

Bohemund

von der Normandie

b) In welcher Stadt vereinigte sich das Kreuzfahrerheer? _____

Aufgabe 3

Beim ersten Kreuzzug wurden in Jerusalem zwei Ritterorden gegründet. Wie wurden sie genannt und woher stammen ihre Namen?

Name des Ritterordens	benannt wurden sie nach

Aufgabe 4

Aus welchem Zusammenhang kennst du dieses Symbol?



Die deutschen Ostsiedlungen

Aufgabe 1

Welche Ursachen veranlassten viele Bauern, dem Ruf deutscher Fürsten zu folgen und in die Gebiete zwischen Elbe und Oder auszuwandern?

Aufgabe 2

1226 bat der polnische Herzog Konrad von Masowien den Deutschen Orden um militärische Hilfe. Gegen welchen Volksstamm und wo führte der Herzog Krieg?

Aufgabe 3

Was machte es für den Deutschen Orden besonders reizvoll, dem Hilferuf des Herzogs Konrad zu folgen?

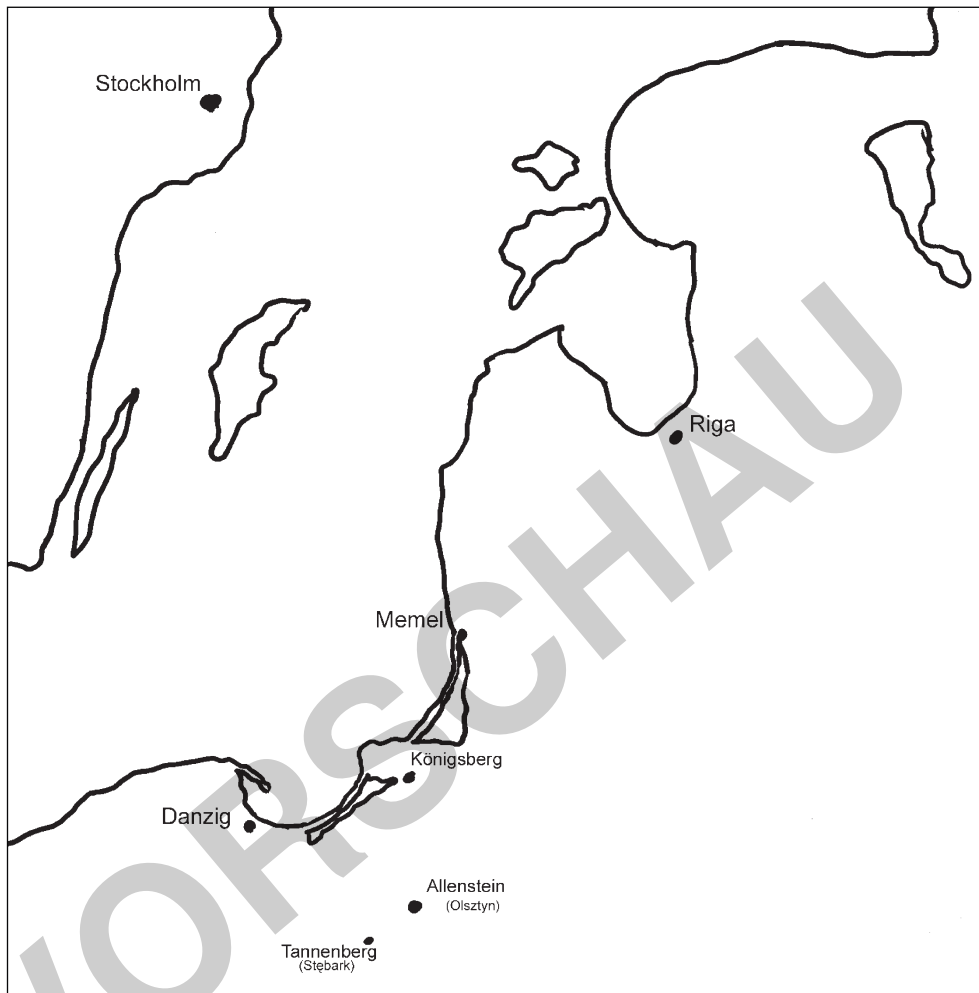
Aufgabe 4

Der Krieg gegen den heidnischen Stamm wurde mit außerordentlicher Grausamkeit geführt. Die Häuser wurden geplündert und verbrannt, die Männer sofort getötet und die Kinder und Frauen verschleppt. Welche Ziele verfolgte der Deutsche Orden mit dieser unritterlichen Kriegsführung und wie rechtfertigte er dieses Vorgehen?

Die deutschen Ostsiedlungen

Aufgabe 5

Markiere die Gebiete, die der Deutsche Orden in Besitz genommen hat, in der Karte.



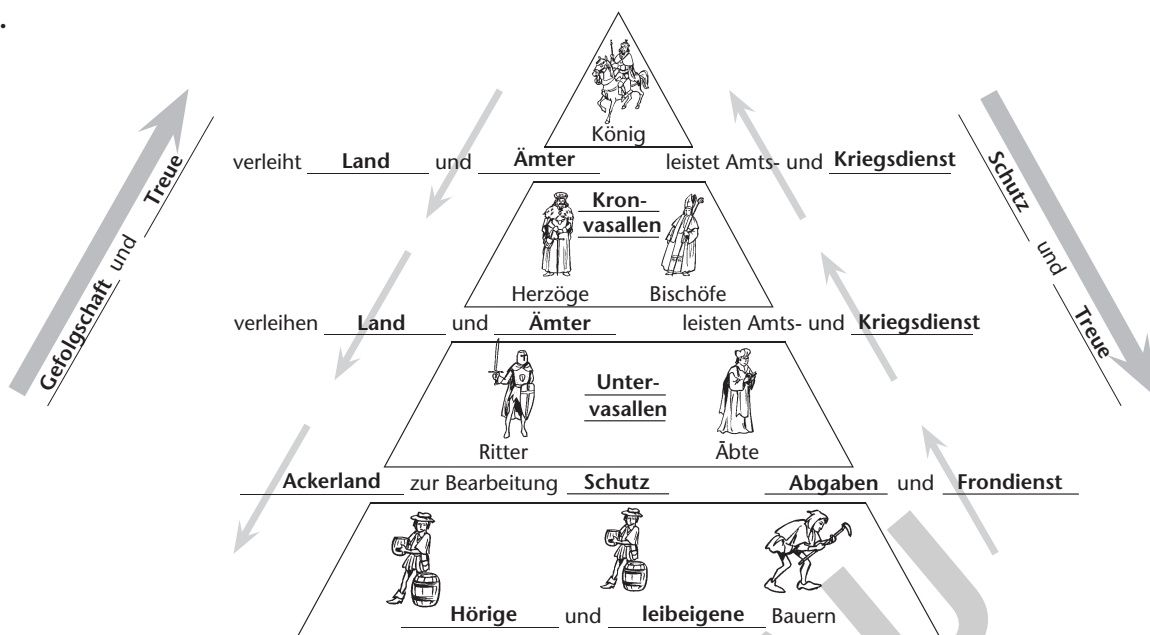
Aufgabe 6

Ergänze die Lücken.

Grundlagen – Nachbarschaft – Verhältnis – Grenzvertrags –
Verschwisterungsvereinen – verbunden – Gründungen

Der Deutsche Orden hat das polnisch-deutsche _____ schwer belastet.
 Durch den Abschluss des deutsch-polnischen _____ von 1990 und den Vertrag
 über gute _____ von 1991 haben sich die _____ für
 eine gute Nachbarschaft verbessert. Durch die vielen _____ von
 _____ zwischen deutschen und polnischen Städten
 und Gemeinden werden beide Länder noch enger miteinander verbunden.

1.



2. Das Lehen blieb über Generationen in der Hand einer Familie. Für den König bedeutete dies, dass er immer weniger Lehen zur Vergabe an treue Adlige zur Verfügung hatte.

1. Der Papst ist das Oberhaupt aller Geistlichen, der Kaiser der oberste Herr aller Länder. Papst Gregor VII. legte fest, dass nur er das Recht habe, Geistliche ein- und abzusetzen. Heinrich IV. war zwar noch nicht zum Kaiser gekrönt worden, beanspruchte jedoch als deutscher König für sich das Recht, zu bestimmen, wer Fürst und Herr seines Landes werden sollte. Daraus entstand der sogenannte Investiturstreit (lat. „Bekleidung“, „Einweisung in ein Amt durch Anlegen einer Amtskleidung“) zwischen geistlicher und weltlicher Macht um die Amtseinsetzung von Geistlichen. Der Erzbischof von Köln war z. B. Seelsorger und gleichzeitig der Fürst und Herr dieser Gegend, bekleidete also nicht nur ein geistliches Amt, sondern war als Bischof gleichzeitig auch Landesherr.

2. Die deutschen Fürsten wollten die Gunst der Stunde nutzen, um die Königsmacht zu schwächen. Daher verbündeten sie sich mit dem Papst.

3. (Quelle 1) „Heinrich, durch Gottes Willen König, an den falschen Mönch Hildebrand, der nicht mehr Papst ist [...] Du hast die Führer der Kirche mit Füßen getreten [...], hast gedroht, uns die Kaiserkrone zu entreißen [...]; durch Geld und Gewalt hast du den Papstthron erlistet [...] Sei verflucht und verdammt für alle Zeiten. Ich heiße dich vom römischen Bischofsstuhl herabsteigen, damit ein anderer ihn besteige, der die Lehre des Apostel Petrus rein verkündet. Ich, Heinrich, König von Gottes Gnaden und alle Bischöfe.“

(Quelle 2) „Heiliger Petrus, Apostelfürst, höre deinen Knecht [...] und sei mit allen Heiligen Zeuge [...] König Heinrich [...] hat sich in ungeheurem Hochmut gegen deine Kirche erhoben und den christlichen Gehorsam verweigert; er hat sich von der Kirche getrennt und sie zu spalten versucht. Deshalb spreche ich in deinem Namen den Bann über ihn aus. Ich erkläre ihn als Herrscher über das ganze deutsche und über das italienische Reich für abgesetzt. Ich löse alle Christen vom Treueeid gegen ihn und verbiete ihnen, ihm zu dienen.“

- a) Was forderte Heinrich IV. vom Papst? (rot) = unterkringelt
- b) Woraus leitete Heinrich IV. das Recht dazu ab? (grün) = unterstrichen
- c) Wer stand auf der Seite Heinrichs IV.? (gelb) = schraffiert
- d) Was warf Gregor VII. dem König vor? (blau) = unterstrichelt
- e) Welche Konsequenzen zog der Papst? (braun) = fett unterstrichen

4. Heinrich IV. erzwang mit seinem Auftritt als reuiger Sünder die Aufhebung des Bannes, rettete sein Königtum, behielt seine Verbündeten und entzog der Fürstenopposition die moralische Rechtfertigung. Heinrich IV. brachte sich jedoch mit seiner Unterwerfung um sein Gottesgnadentum. Er war fortan Herrscher von des Papstes Gnaden, da er akzeptiert hatte, dass der Papst Könige absetzen konnte.